

PodC JLL Episode 541

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 541: Ihr seid Götter! – Teil 2 (Johannes 10,34)

Der Herr Jesus wird von seinen Gegnern der Gotteslästerung angeklagt:

Johannes 10,33: Die Juden antworteten ihm: Wegen eines guten Werkes steinigen wir dich nicht, sondern wegen Lästerung, und weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst.

Seine Antwort ist, so wie ich sie verstehe, etwas komplexer. Er zitiert aus Psalm 82. Ein Psalm, der uns eher nicht so vertraut ist, weil er eine Szene beschreibt, die für Christen etwas gewöhnungsbedürftig klingt.

Psalm 82,1: Ein Psalm. Von Asaf. Gott steht in der Gottesversammlung, inmitten der Götter richtet er.

So ein Vers erinnert mehr an die Vorstellung eines polytheistischen Götterkonzils als an einen jüdisch-christlichen Monotheismus. *Gott steht in der Gottesversammlung*. Warum darf Asaf so formulieren? Ist das nicht super missverständlich? Und die Antwort ist die: Er darf so formulieren, weil ein Psalm eben ein Lied ist, ein Stück Poesie. Und Poesie spielt mit Bildern, Begriffen und Symbolen. Ihr werdet auch bei anderen, gerade bei messianischen Psalmen, auf dieses Phänomen stoßen. Lest dazu einfach mal Psalm 2, 22, 45, 110 oder 118 und ihr werdet merken, was ich meine.

Asaf verwendet die Sprache seiner Zeit und die Vorstellungen seiner Zeit. Nicht unbedingt nur die jüdischen Vorstellungen. Wenn heute ein agnostischer Popsänger davon singt, dass er für seine Liebste wie ein Schutzengel sein will, dann heißt das nicht, dass er an Engel glaubt. Und wenn er sich als von ihrer Liebe verhext bezeichnet, dann ist das auch kein Hinweis auf eine okkulte Belastung. Poesie darf Vieles, was sonst nicht geht. Und deshalb ist es o.k., wenn Asaf formuliert:

Psalm 82,1: Ein Psalm. Von Asaf. Gott steht in der Gottesversammlung, inmitten der Götter richtet er.

Ich habe schon gesagt: Die *Götter* hier sind eigentlich Engel. Und die Idee, dass Engel für das Geschehen auf der Erde Verantwortung tragen, ist eine, die man selten in evangelikalen Kreise betrachtet. Trotzdem gibt es in der

Bibel ein paar Hinweise darauf.

Psalm 89,6-8: Der Himmel wird deine Wunder preisen, HERR, ja, deine Treue in der Versammlung der Heiligen. 7 Denn wer in den Wolken ist mit dem HERRN zu vergleichen? Wer ist dem HERRN gleich unter den Göttersöhnen? 8 Gott ist gefürchtet im Kreis der Heiligen, groß ist er und furchtbar über alle, die rings um ihn her sind.

Hier wird der Herr geschildert als einer, der von *Göttersöhnen*, bene elohim, umgeben ist. Der Kreis der Heiligen ist ein Kreis von Engeln.

Ein ähnlicher Gedanke findet sich dann auch in

Hiob 1,6: Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor dem HERRN einzufinden. Und auch der Satan kam in ihrer Mitte.

1Könige 22,19.20: Und Micha sprach: Darum höre das Wort des HERRN! Ich sah den HERRN auf seinem Thron sitzen, und das ganze Heer des Himmels stand um ihn, zu seiner Rechten und zu seiner Linken. 20 Und der HERR sprach: Wer will Ahab betören, dass er hinaufzieht und bei Ramot (in) Gilead fällt?

Gott im Kreis der Engel. Interessanter Weise hier sowohl gute als auch böse Engel. Das ist übrigens ein Punkt, von dem ich denke, dass er heute, also nach Kreuz und Auferstehung anders ist. In der Offenbarung lesen wir im Rahmen eines Textes, der mir wie ein Abriss der Heilsgeschichte klingt folgendes:

Offenbarung 12,9: Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen.

Da scheint sich im Himmel etwas geändert zu haben. So denke ich das jedenfalls. Wir werden auf diesen Gedanken zurück kommen, wenn wir Johannes 12,31 betrachten.

Aber lasst mich euch zu dem Thema noch eine Stelle zeigen:

5Mose 32,8: Als der Höchste den Nationen das Erbe austeilte, als er die Menschenkinder (voneinander) schied, da legte er fest die Grenzen der Völker nach der Zahl der Söhne Israel.

Der Vers klingt irgendwie komisch – oder? *Da legte er fest die Grenzen der Völker nach der Zahl der Söhne Israel?* – Hä? Macht irgendwie keinen Sinn. Sinn ergibt aber der Text in der Version, die uns die Septuaginta (sowie der Text aus Qumran) gibt.

5Mose 32,8 (LXX): Als der Höchste die Völker aufteilte, während er die Kinder Adams zerstreute, legte er die Grenzen der Volksstämme fest entsprechend der Zahl der – Achtung – Söhne Gottes.

Also nicht wie im masoretischen Text, *nach der Zahl der Söhne Israel*, sondern *entsprechend der Zahl der Söhne Gottes*. Wenn man so will: Jedes Volk bekommt seine Engel. Und dann geht der Text interessanter Weise so weiter:

5Mose 32,9: Denn der Anteil des HERRN ist sein Volk, Jakob das Maß seines Erbteils.

Auch die LXX überliefert ganz ähnlich:

5Mose 32,9: Und der Anteil des HERRN wurde sein Volk, Jakob, Israel der Gebietsanteil seines Erbbesitzes.

Wir können also ganz vorsichtig annehmen, dass Engel in der Verwaltung der Welt, genauer, der Völker, eine wichtige Rolle spielen und dass Gott für sich selbst auch ein Volk erwählt hat, nämlich das Volk Israel. Zu diesen Gedanken passt auch, was Daniel erlebt, der in Kapitel 10 auf einen Engel trifft, der ihm von himmlischen Auseinandersetzungen berichtet. Und diese Engel, die da aufeinandertreffen werden als der *Fürst des Königreichs Persien* (Daniel 10,13) oder der Fürst vom Volk Israel (Daniel 10,21; vgl. 13) oder als der *Fürst von Griechenland* (Daniel 10,20) bezeichnet. Und bei allen diesen *Fürsten* handelt es sich um geistliche Mächte der himmlischen Welt, also um Engel.

Frage: Wenn das stimmen sollte... wenn Engel für die Belange der Welt eine größere Rolle spielen als man das manchmal vielleicht denkt, warum wird dieses Thema in der Bibel so stiefmütterlich behandelt? Wäre es nicht total interessant, mehr darüber zu wissen? Antwort: Ja, das wäre es! Und genau darin liegt womöglich das Problem!

Menschen interessieren sich für Engel. Bis heute. Insbesondere übrigens in esoterischen und okkulten Kreisen. Und dieses Interesse an himmlischen Wesen ist auf zweierlei Weise eine Gefahr für uns Menschen. Einerseits lenkt es von Gott ab und andererseits bringt es mich in Kontakt mit Geistwesen, die für mich gefährlich werden können. Natürlich ist es toll, wenn Elisa seinem Knecht die Augen öffnet, sodass der die Schutzengel sehen kann, die um sie herum stehen (2Könige 6,16.17). Aber es ist nicht so erbaulich, wenn wir von all den Menschen lesen, die in eine dämonische Besessenheit hineingeraten sind. Um uns vor den Gefahren des Okkulten zu schützen, hat Gott eine Doppelstrategie eingeschlagen. Erstens: Er warnt und verbietet den Kontakt zum Okkulten (5Mose 18,10.11). Und zweitens berichtet er nicht übermäßig viel über diesen Teil der Schöpfung, um uns nicht unnötig neugierig zu machen.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Fasse für dich dein Wissen über Engel zusammen. Auf welche Bibelstellen beziehst du dich?

Das war es für heute.

Wenn du es noch nicht getan hast, lade dir gern die Frogwords-App herunter.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN